

Interkessionelle Ästhetiken
Zeit und Ort 01.11.2017 – 24.01.2018, mittwochs, 18 – 20 Uhr, Hörsaal J, Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1
Einführungstext <p>Ästhetik – allgemein verstanden als Lehre von der sinnlichen Wahrnehmung des Schönen und der Kunst – soll in ihrer interkessionellen Auseinandersetzung in der Frühen Neuzeit untersucht werden. Konzepte des „Schönen“ und damit implizit auch des „Hässlichen“ sollen hinsichtlich der möglichen kessionellen Markierung und Aushandlung theologischer Positionen betrachtet werden. So können auch Phänomene des Sublimen, das Verhältnis von <i>aístheta</i> (sinnlich Wahrnehmbares) und <i>nóeta</i> (Vernünftiges) sowie die Frage nach Normen und Regelwerken in Betracht gezogen werden: Was gilt in den Kessionen als ‚schön‘ und kann oder darf das ‚Schöne‘ eingesetzt werden, um theologische Inhalte zu transportieren, ja lassen sich im Schönen oder Sublimen gar – neuplatonisch – Spuren Gottes finden? Dabei gilt es zu erläutern, welche ästhetischen Verfahren und Ausdrucksmodi auf kessionelle Ablehnung, transkessionelle Verwendung oder interkessionelle Verhandlung stießen. So können unterschiedliche mediale Repräsentationsformen in den Blick genommen und diskutiert werden, wie sich das Verhältnis von Übernahme und Ablehnung künstlerischer und literarischer Formen, Techniken und Strömungen hinsichtlich ihrer Ästhetik darstellten.</p>
01.11.2017 Das Schöne, das Erhabene und die Vernunft in der Natur. Kants Ästhetik und ihr spekulativer Rahmen Prof. Dr. Birgit Recki Universität Hamburg
08.11.2017 Interkessionelle Ästhetiken in den Niederlanden: Scherpenheuvel Janne Lenhart, M. A. Universität Hamburg
15.11.2017 Verstehen oder Vergnügen: Gibt es ein „protestantisches“ Hören in der Frühen Neuzeit? Prof. Dr. Inga Mai Groote Universität Heidelberg
22.11.2017 „Une prose en ryme, ou une ryme en prose“: Reformation und Renaissance bei Clément Marot und Joachim du Bellay Daniel Fliege, M. A. Université Paris-Sorbonne / Universität Hamburg
29.11.2017 Hermeneutischer Durst: Über die Allegorese des fünften Kreuzeswortes in Jean de la

Ceppèdes *Théorèmes* (1613-1620)

Rogier Gerrits, M. A.
Universität Hamburg

06.12.2017

Zwischen Tradition und Reformation: die literarische Transformation und ihre Phänomene als ästhetisches Konzept protestantischer Dramen

Maximiliane Gürth, M. A.
Universität Hamburg

13.12.2017

Zwischen Baum und Borke: Allegorese und Allegorie in Torquato Tassos *Gerusalemme liberata* zwischen Hermeneutik und Rhetorik

Prof. Dr. Marc Föcking
Universität Hamburg

20.12.2017

„Gesetz und Gnade“ im Detail: Wie Bilder sich bekennen

Prof. Dr. Margit Kern
Universität Hamburg

10.01.2018

„so kem dich der Teufel“: Haarkult im Reformationszeitalter

Dr. Stefan Hanß
University of Cambridge

17.01.2018

Von Kirchen, Ketzern und anderen Blindenführern: Pieter Bruegels *Blindensturz* in neuer Deutung

Prof. Dr. Jürgen Müller
TU Dresden

24.01.2018

(Re-)formierte Körperästhetiken: mittelalterliche Selbstverstümmelung und ihre Kritik in der Frühen Neuzeit am Beispiel einer Novelle der Margarete von Navarra

Sofina Dembruk, M. A.
Université Paris-Sorbonne / Universität Göttingen

31. 01.2018

Reisen als ästhetische Performanz

Samuel Karp, M. A.
Universität Hamburg

Koordination:

Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
Janne Lenhart, M. A., janne.lenhart@uni-hamburg.de
Daniel Fliege, M. A., daniel.fliege@uni-hamburg.de